

Agenarich - Serapio

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde =
Indicateur d'histoire et d'antiquités suisses**

Band (Jahr): **1 (1855-1860)**

Heft 2-4

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-544399>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dans les tourbières d'Yverdun, couteau en bronze (collect. de Mr. G. de Bonstetten).

Cheseaux, près Yverdun, celts (fondus).

Bevaix, canton de Neuchâtel, deux faucilles (musée de Neuchâtel).

Tête-Plumet, près Neuchâtel, celt (musée de Genève).

Val-de-Ruz, celt (musée de Neuchâtel).

D'autres découvertes pourraient être ajoutées à cette liste, mais, les renseignements n'étant pas suffisamment précis, il est plus prudent de les passer sous silence; toutefois, il reste encore à mentionner les débris d'habitations lacustres qui se rattachent à cette seconde période.

Bel-Air, le 16 octobre 1856.

Fr. Troyon.

Mittelalterliche Zauberformeln.

In No. 3 des Anzeigers ist ein im Besitze der Gesellschaft für vaterländische Alterthümer befindliches Amulet beschrieben worden. Veranlasst hiedurch hat Herr Professor G. Studer in Bern dem Anzeiger nachfolgende ähnliche Zauberformel mitgetheilt, die sich in einer Pergamenthandschrift des XIV. Jahrhunderts der Stadtbibliothek Bern eingetragen findet und u. A. auch dadurch bemerkenswerth ist, dass ihre spezielle Bestimmung am Eingange besonders bezeichnet wird.

Sequitur benedictio bona ad oculos. ✚

Adiuro te macula ✚ per deum altissimum, regem fortissimum, per patrem et filium et spiritum sanctum, per unum deum vivum et verum, factorem celi et terre, maris et omnium que in eis sunt, ut exeas et recedas et ad nihilum redigaris ab oculis huius famuli dei. | Iterum adiuro te macula ✚ per ethereum solem, per lunam et stellas, per novem ordines angelorum, per angelos et archangelos, per principatus et dominaciones, per virtutes celorum, per cherubim et seraphim, per milia milium ut exeas et recedas et ad nihilum redigaris ab oculis huius famuli dei. | Iterum adiuro te macula ✚ per benedictiones patriarcharum, per Ysak et Abraham et Iacob, per merita prophetarum, per victorias martyrum, per fidem confessorum, per merita et intercessionem sanctissime Dei genitricis et omnium sanctarum virginum et viduarum, ut exeas et recedas et ad nihilum redigaris ab oculis huius famuli dei. | Domine Jesu Christe, qui es vera salus, qui salvasti et illuminasti oculos ceci nati ad nathatoria Syloe, salva et illumina oculos famuli dei, ut mereatur benedicere et laudare nomen tuum in secula seculorum, amen. Pater noster. Credo in Deum. Christus vincit, Christus regnat, Christus imperat. In nomine patris quesivi te ✚ In nomine filii inveni te ✚ in nomine Spiritus sancti delebo te. deleat te pater, deleat te filius dei, deleat te spiritus sanctus. Amen. Nunc dimittis to ✚ Phagnehe ✚ negabe ✚ ✚ ✚ Phagnehe. heghe. negaline super ripam maris sedebant maculam depellebant de oculo famuli dei. | et dicebant, si es alba deleat te Christus. si es nigra, Christus destruat te, si es rubra Christus deficere faciat te, Christus vincit, Christus regnat, Christus imperat, Christus te defendat ab omni malo. Amen. In nomine dei patris et filii et spiritus sancti, pater noster. Januarius, Felix, Philippus, Vitalis, Marcialis, Silvanus, Septem fratres filii sancte felicitatis, per hos fratres adiuro te puncta mala in nomine dei per patrem et filium et spiritum sanctum, per quatuor evangelistas, per duodecim apostolos, per omnes sanctos et electos Dei, per sanctam Mariam matrem domini nostri Jesu puncta mala et maledicta recede unde venisti. Pater noster ✚ Stituma ✚ Sicimia ✚ viva ✚ a ✚ a ✚ a ✚ at aratus ✚ maratus ✚ Saracus ✚ in nomine Dei patris omnium absterge Domine maculam istam sicut abstraxisti a sancto Job et Thobia. Amen. ✚ ✚ ✚ ✚

Agenarich - Serapio.

Dass die Verehrung ägyptischer und assyrischer Gottheiten im römischen Reiche seit dem zweiten Jahrhunderte unserer Zeitrechnung sich mehr und mehr verbreitete, ist bekannt. Interessantes darüber theilt Hr. Meier mit in seiner Abhandlung

über eine zu Aventicum gefundene alte Votivhand¹⁾. Aber auch unter den Alamannen scheint nach einer Bemerkung des Ammianus Marcellinus dieser Brauch bei Einzelnen Eingang gefunden zu haben; was sich freilich aus der ununterbrochenen, bald freundlichen, bald feindlichen Berührung derselben mit den Römern leicht erklärt. Der römische Geschichtschreiber gibt nämlich L. XVI, C. 12. den Grund an, weshalb Agenarich, der Sohn Mederichs, den Namen Serapio erhalten habe; er sagt: *Latus vero dextrum Serapio agebat, etiamtum adultae lanuginis juvenis, efficacia praecurrens aetatem: Mederichi fratris Chnodomarii filius, hominis, quoad vixerat, perfidissimi: ideo sic adpellatus, quod pater ejus diu obsidatus pignore tentus in Galliis, doctusque Graeca quaedam arcana, hunc filium suum Agenarichum genitali vocabulo dictitatum, ad Serapionis transtulit nomen.* Dass übrigens die Verehrung des Serapis oder Osiris in Rom schon früh, wenigstens bei einzelnen Geschlechtern, Eingang fand, geht schon daraus hervor, dass unter vielen andern Römern auch einer der Scipionen, nämlich P. Corn. Scipio Nasica, den Beinamen Serapio führte. Die Mysterien des Serapis gelangten also über Griechenland und Rom nach Gallien.

E.

BERICHTE, CORRESPONDENZEN UND NOTIZEN.

Protokoll

**der zwölften Versammlung der allgemeinen geschichtsforschenden
Gesellschaft der Schweiz.**

Gehalten zu Solothurn den 19. und 20. August 1856.

Erste Sitzung.

Den 19. August im Gasthof zur Krone in Solothurn.

1) Der Präsident begrüsst die Versammlung und bezeichnet die morgen zu haltenden Vorträge.

2) Ihren Eintritt in die allgemeine geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz erklären die Herren: Wilhelm Fetscherin und Dr. Stanz von Bern; Pfarrer Caspar Hauser von Vilarepos (Canton Freiburg); Dr. Carl Burkhardt und Dr. Carl Stehlin von Basel, alle Mitglieder der betreffenden Cantonalgesellschaften.

3) Die Abnahme der, sehr einfachen, Gesellschaftsrechnung von 1855—1856 wird wegen Abwesenheit des Cassiers auf die folgende Versammlung verschoben.

4) Arbeiten der Gesellschaft. a. Das Urkundenregister. Herr Hidber berichtet im Namen der 1855 von der Gesellschaft bestellten Redaktionskommission: das Unternehmen dürfe ein gesichertes genannt werden; die Kommission habe sich über das dabei zu beobachtende Verfahren verständigt und, mit Zuziehung des Herrn Fiala, ein Programm als Circular an die Mitarbeiter erlassen, deren sie eine grösstmögliche Anzahl zu gewinnen suche. Registriert sind: die Staatsarchive von Genf (von 934 an), Schwyz, Liestal (von Hrn. Winistörfer), Solothurn und Aarau bis 1300 (von Hrn. Archivar Amiet); das Stiftsarchiv von Solothurn (von Hrn. Winistörfer); das Archiv des Klosters Mariastein (von Herrn Archivar P. Dietler). Angekündigt: das Register der Urkunden zu Rheinfelden (von Hrn.

¹⁾ Mittheilungen der antiquarischen Gesellschaft in Zürich Bd. XI. pag. 37.